

Titel:	Romantik und Pariser Flair bei den "Ludwigsburger Rosentagen"
Autor:	heko
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 143, S. 5
Datum:	25.06.1979
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

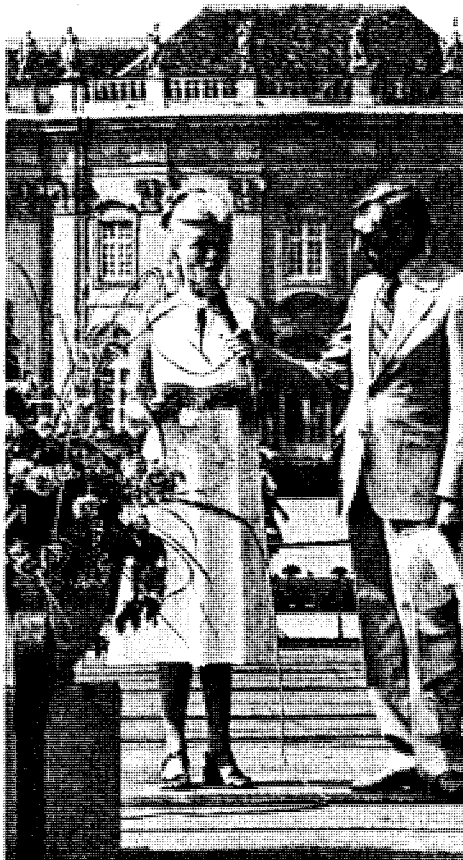
D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>



Manfred Wende und Kristina Schober führten durchs Programm der „Ludwigsburger Rosentage“



Gartenfest mit Lampions unter Kastanienbäumen

Bilder: LKZ-Zeller

Eine Hymne auf die liebenswerte Stadt gesungen

Romantik und Pariser Flair bei den „Ludwigsburger Rosentagen“

Musikalische Promenade durch die Gartenschau „Blühendes Barock“ – Seebühne bewährte sich

Das hatte Ludwigsburg in den 25 Jahren „Blühendes Barock“ noch nicht erlebt: Ein Fest in sämtlichen Anlagen des Parks. Überall wurde gesungen, getanzt und unter den prächtigen Kastanienbäumen sogar geschunkelt. Ludwigsburg und seine Gäste feierten an diesem Wochenende den Beginn der „Rosentage“ bei hochsommerlichen Temperaturen und über 20 000 prächtig blühenden Rosen mit 25 000 Besuchern. Zur mittäglichen Promenade beim Schloßgartensee vor der Südfront traf sich jung und alt, Einheimische und Auswärtige. Ein begehrt aufgenommenes Unterhaltungsprogramm auf der Seebühne ging nahtlos in ein Sommerfest über, bei dem sich „das Volk“ ebenso amüsierte, wie die „Oberen“. Und beim samstäglichem Gartenfest war das Bier „gut“ eingeschenkt, die Würste „knackig“, der Abend lau und die Kapelle Sigle flott. Brigitte Hennrich brachte Stimmung in die Runde und immer wieder erklang die Ludwigsburg-Hymne: „Eine liebenswerte Stadt“ durch die lampionbeleuchtete Nacht.

Begonnen hatte das Fest am Samstag mit dem Auftritt der Majoretten „Des Petites Hollandaises“ aus der Partnerstadt Montbéliard. Spritzig und charmant waren ihre Tänze, der Step und das Solo von Martine. Alles mit einem Schuß „Pariser Flair“.

Nach Frankreich war Amerika an der Reihe: Der Soldatenchor der 7. US-Armee aus Heidelberg hatte hohes musikali-

sches Niveau, sang deutsch und englisch von Heidelberg und München und krönte die hervorragende Darbietung mit dem einmaligen „Halleluja“.

Chöre des Schiller-Gaus

Diesen internationalen Auftritten standen unsere heimischen Chöre kaum nach: Der Männergesangverein Kornwestheim wurde unter Dieter Aisenbrey seinem guten Ruf und einem Verein mit Tradition voll gerecht. Harry Pleva dirigierte und musizierte wie gewohnt gut mit „seinem“ Gesangverein Harmonie-Frohsinn, verstärkt durch die „Kehlen“ der Winzer und Winzerinnen aus Großbottwar. Zur gleichen Zeit gaben Chöre aus Ingersheim und der Singgemeinschaft Großsachsenheim unter Ingo Sauter für die Gäste des „Parkcafés“ am Schüsselesee ein Platzkonzert. Alles Chöre mit ausgewogenen Stimmen, gut besetzt und fast durchweg einem gesunden Musikempfinden.

Bei der Flamingowiese am Pavillon der „Cafeteria“ wurde ebenfalls musiziert und gesungen. Überall war etwas geboten. Unter den vielen mitwirkenden Vereinen des „Schiller-Gaues“ seien noch der Liederkranz Poppenweiler unter Gerhard Schreiber, die Gemmrigheimer Sänger unter Herbert Mai, und die Liedertafel Backnang (Hermann Lauer) erwähnt.

Das durch und durch improvisierte Programm fand beim Publikum großen Anklang, ebenso die Ansage durch Moderator Manfred Wende vom Süddeutschen Rundfunk, dessen blonde Partnerin Christina Schober für die „Romantischen“ unter den Rosenfreunden brav und barock Gedichte rezitierte.

Es war eine gute Idee, die gesamten Anlagen – von der Cafeteria bis zum Parkcafé, von den Kastanienalleen bis zur Seebühne – mit Volksmusik und Folklore international zu erfüllen. Der Wunsch wurde so immer wieder laut, im nächsten Sommer die Seebühne, mit der prächtigen Schloßfront im Hintergrund, wieder aufzubauen und soviel Veranstaltungen wie möglich dort abzuhalten: Einmal ist das ein idealer Platz, zum anderen haben die Zuschauer genügend schattige Sitzplätze auf den Bänken und Stühlen.

Selbst leichte Regenschauer nach der fast unerträglichen Hitze des Samstags, konnten gestern die Besucherscharen im „Blühenden Barock“ nicht stoppen. Anreiz waren dabei nicht nur die sonstigen Attraktionen und die Rosenausstellung entlang des Brückenwegs sondern vor allem wiederum musikalische Ereignisse. Den Auftakt bildete dabei das Jagdhornbläserkorps Stuttgart, die Blaskapelle der Kübler und der Fanfarenzug Markgröningen folgten. Der Nachmittag gehörte dann ganz der schottischen Militärkapelle „The Royal Scots Dragoon Guards“.

Großes Schau-Marschieren

Die berühmte Band von den Highlands machte auf dem Weg zu Auftritten in München in Ludwigsburg Station und sorgte zunächst – für viele unerwartet früh, da sie es eilig hatten, in die bayerische Landeshauptstadt zu gelangen – auf der Seebühne für viel „Tatoo“, ehe sie dann vor dem Schluß, ein von Tausenden verfolgtes Schau-Marschieren vorführten.

Die „Ludwigsburger Rosentage“ werden am Mittwoch dieser Woche mit einem Kinderfest fortgesetzt. -heko-

„Eine liebenswerte Stadt“

Eine liebenswerte Stadt, die was zu bieten hat, ist unser schönes Ludwigsburg, kommt her und schaut's euch an. Hier lebt sich's gut, das erkennt ihr auch daran, daß jeder sich in Ludwigsburg zu Hause fühlen kann.

Schaut den Park voll tausend bunter Blumen, das Barock blüht hier das ganze Jahr.

Man sieht gleich am schönen Ludwigsburger Schloß, daß es früher Residenz mal war. Es kommen alle gerne wieder, denn jeder fühlt es ganz genau:

Eine liebenswerte Stadt...

Kerner, Vischer, Mörike und Schiller lebten früher hier in uns'rer Stadt, und wir sind sehr stolz, daß Schiller g'rad hier seinen „Wallenstein“ geschrieben hat. Es spielt die schönsten Melodien die Ludwigsburger Schloßmusik.

Eine liebenswerte Stadt...

Drum kommt her, und laßt euch eines sagen, es gibt alles, was das Herz begehrt, und es ist nur jeder zu bedauern, der an uns'rer Stadt vorüber fährt. Hier gibt's auch guten Wein zu trinken, das Viertele schenkt gern man ein.

Eine liebenswerte Stadt...

Gegen Baum geschleudert

● Ein 25-jähriger US-Soldat kam am Samstag, gegen 0.45 Uhr, mit seinem Auto zwischen Ludwigsburg und Freiberg, in Höhe der Einmündung der Heimengasse ins Schleudern, stieß gegen einen Baum und kam neben der Fahrbahn zum Stehen. Der US-Soldat, der unter Alkoholeinwirkung stand, wurde der Militärpolizei überstellt. Es entstand ein Schaden in Höhe von 4500 Mark.

Dieb in der Sauna

● Einem Saunabesucher wurden am Donnerstag zwischen 16.30 und 16.45 Uhr im Stadionbad aus einer abgelegten Hose eine Brieftasche mit 45 Mark Bargeld gestohlen. In der Brieftasche befanden sich außerdem mehrere Ausweispapiere, unter anderem ein Bundespersonalausweis, ein Postspargbuch, eine Scheckkarte der